

Pfarrbrief
Gazetka parafialna



Katholische Pfarrgemeinde
Heiliger **Wenzel**
Görlitz

Nr. 44 1,50 €

Mai - August 2023
maj - sierpień 2023



Flammendes Feuer
Ogniste płomienie

Rubriken Gemeindebrief Nr. 44

- 3 Grußwort / Słowo wstępne
- 5 Allgemeine Gottesdienstordnung / Msze św. nabożeństwa
- 6 Besondere Gottesdienste / Specjalne nabożeństwa
- 9 Aus unserer Gemeinde / Z naszej parafii
- 10 Kindergarten / Przedszkola
- 11 Erstkommunion / I. Komunia Święta
- 12 Ministranten / Ministranci
- 13 Firmung / Bierzmowanie
- 15 Jugend / Młodzież
- 16 Familie / Rodzina
- 18 Senioren / Seniorzy
- 22 Gemeindeleben Rückblicke & Ausblicke/Z życia parafii
- 21 Vorge stellt / Przedstawiamy
- 29 Ökumene / Ekumenizm
- 31 Thema/Tematy
- 33 Schöpfungsgeschichten / Historia stworzenia
- 34 Kirchenvorstand/Zarząd kościoła
- 35 Pfarreirat / Rada Parafialna
- 36 Bistum / Diecezja
- 37 Verschiedenes / Różności
- 39 In eigener Sache / W imieniu redakcji
- 41 Kontakte / Kontakty

Feuerzungen auf dem Kopf

In seiner Predigt am Pfingstfest schildert der Pfarrer, wie sich der Heilige Geist als feurige Zunge auf den Köpfen der Apostel niederließ. Da flüstert Katharina dem Michael zu: „Jetzt weiß ich, warum die Mönche Tonsuren tragen.“ Ja, der Heilige Geist hinterlässt Zeichen und Spuren!

Der Pfingstsonntag ist der 50. Tag - **πεντηκοστή ημέρα** - der Osterzeit! **Der Sonntag, unserer besonderen Wachsamkeit!**

Liebe Schwestern und Brüder! Was liegt uns Menschen näher als Pläne zu schmieden? Vor großen Anschaffungen oder Urlaubsreisen überlegen, planen, strukturieren und konzipieren wir gerne. Es gibt Menschen, die haben ein besonders großes Talent darin und was für andere vielleicht langweilig klingt, ist ihre große Stärke. Wenn man loszieht, sollte man zumindest einen Plan davon haben, wo es am Ende hingehen soll. Pfingsten hat für uns alle einen Entwurf!

An Pfingsten feiern wir, dass mit vielem zu rechnen und planen ist, nur mit einem nicht: **dem Wirken des Heiligen Geistes!** Er ist es, der die ganze Kirche immer aufs Neue völlig überrascht und auf unbekannte Wege schickt, um anderen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden. Gott ist reines Licht und reine Liebe. An Pfingsten ist es an der Zeit, dieses Licht und diese Liebe in die Welt zu tragen. Jedes Lächeln, jedes freundliche



Wort, jede noch so kleine gute Tat zählt. Ich wünsche Euch/ Ihnen ein gesegnetes und von Liebe erfülltes Pfingstfest, ganz besonders denken wir an die Erstkommunionkinder und die Jugend, die die Gaben des Heiligen Geistes empfangen werden!

*Euer Pfarrer
Roland Franciszek Elsner*

P.S. Herzliche Einladung zum Mitbeten der Pfingstnovene! Sie ist ein neuntägiges Gebet, in den Tagen vor Pfingsten, zum Heiligen Geist. Er ist für uns Christen die Kraft, aus der wir leben. Er stärkt, verändert, tröstet, gibt uns Hoffnung, trägt uns tiefer in den Glauben hinein, zeigt uns den Weg im Leben, den Weg in eine Beziehung zu Gott und schafft unter uns eine tragfähige Gemeinschaft.

Języki ognia na ich głowach!

W swoim kazaniu w dniu Pięćdziesiątnicy Proboszcz opisuje, jak Duch Święty spoczął na głowach apostołów, jako ognisty język. Kasia szepcze do Michała: „Teraz wiem, dlaczego mnisi noszą tonsurę.” Tak, Duch Święty pozostawia znaki i ślady! Niedziela Zesłania Ducha Świętego to 50 dzień - **πεντηκοστή ημέρα** - Wielkanocy! **Niedziela, naszej, szczególnej czujności!**

Drogie siostry i bracia! Co jest nam, ludziom, bliższe niż planowanie? Lubimy myśleć, planować, konstruować i projektować przed większymi zakupami lub wakacyjnymi wyjazdami. Są ludzie, którzy mają w tym szczególnie wielki talent i to, co innym może wydawać się nudne, to ich wielki plus. Kiedy wychodzisz, powinieneś przynajmniej mieć plan, gdzie chcesz wylądować. „Pięćdziesiątnica” ma plan dla nas wszystkich! W dniu Pięćdziesiątnicy świętujemy to, że można się wiele spodziewać i planować, ale na pewno nie da się zaplanować działania **Ducha Świętego!** To On wciąż na nowo zaskakuje całą Kościół i posyła go nieznanymi drogami, aby innym ludziom głosić dobrą nowinę. Bóg jest czystym światłem i czystą miłością. W dniu Pięćdziesiątnicy nadszedł czas, aby przynieść światu to światło i tę miłość. Liczy się każdy uśmiech, każde dobre słowo, każdy dobry uczynek, nieważne jak mały. Życzę Wam wszystkim błogosławionych, pełnych miłości




ści Świąt Zesłania Ducha Świętego, myślimy teraz szczególnie o dzieciach pierwszokomunijnych, i młodzieży która otrzyma w tym dniu dary Ducha Świętego!

*Wasz Ks. Proboszcz
Roland Franciszek Elsner*

P.S. Serdecznie zapraszamy do odmawiania nowenny na Zesłanie Ducha Świętego! Jest to dziewięciodniowa modlitwa do Ducha Świętego. Dla nas, chrześcijan, jest on siłą, z której żyjemy. Umacnia, zmienia, pociesza, daje nadzieję, wprowadza nas głębiej w wiarę i wskazuje nam drogę życia i drogę do relacji z Bogiem oraz tworzy wśród nas trwałą wspólnotę.

Bitte achten Sie wöchentlich auf mögliche Veränderung!

<p>Pfarrkirche „Heilig Kreuz“ Struvestraße 19 02826 Görlitz</p>		<p>Sa. 16:00 Anbetung So. 10:30 Heilige Messe Nd. 12:30 Msza Św.w języku polskim So. 18:30 Heilige Messe Mo.,Di., Fr. 8:00; Do. 9:00 Heilige Messe</p>
<p>Kathedrale „St. Jakobus“ An der Jakobuskirche 2 02826 Görlitz</p>		<p>So. 08:00 Kapitelsamt So. 10:00 Heilige Messe Mo. - Fr. 18:00 Heilige Messe Mo. 18:45 Anbetung Fr. 17:30 Rosenkranz</p>
<p>Filialkirche „St. Hedwig“ Carolusstr. 53 02827 Görlitz</p>		<p>So. 10:30 Heilige Messe Mi. 17:30 Rosenkranz² Mi. 18:00 Heilige Messe</p>
<p>Klosterkirche „St. Franziskus und Johannes“(Weinhübel) An den Neißwiesen 91 02827 Görlitz</p>		<p>Sa. 18:00 Vorabendmesse Fr. 17:30 Anbetung² Fr. 18:00 Heilige Messe</p>
<p>Stiftskirche "St. Wenzeslaus" Am Kreuzberg 10 02829 Markersdorf OT Jauernick-Buschbach</p>		<p>So. 08:30 Heilige Messe Do. 18:30 Rosenkranz² Do. 19:00 Heilige Messe¹</p>
<p>Filialkirche „St. Anna“ Görlitzer Str. 54 02894 Reichenbach</p>		<p>So. 09:00 Heilige Messe Di. 17:30 Rosenkranz² Di. 18:00 Heilige Messe</p>
<p>Kapelle St. Carolus Malteserkrankenhaus Carolusstraße 212 02827 Görlitz</p>		<p>Mo., Di., Do. - Sa. 7:30 Uhr Heilige Messe</p>

¹ jedoch nicht bei Messe um Geistl. Berufe: am Donnerstag vor dem Herz Jesu Freitag, ² im Mai: Maiandacht

Besondere Termine

28.05.2023 Pfingstsonntag

Firmung in St. Jakobus

28.05.2023

19.30 Uhr Orgelkonzert in St. Jakobus mit Thomas Seyda im Rahmen der Görlitzer Orgelnacht

03./04.06.2023

Jugendwallfahrt Neuzelle

06.06.2023

Seniorenfahrt nach Kamenz

08.06.2023

Fronleichnam, Beginn 18.00 Uhr auf dem Wilhelmsplatz

16.06.2023

15.00 Uhr Eröffnung Märtyrer-Ausstellung in St. Jakobus

16./17.06.23

Kinderwallfahrt Wittichenau-Rosenthal

17.06.2023

18.00 Uhr Festgottesdienst zum Patronatsfest St. Johannes (24.06.) in der Klosterkirche St. Johannes und St. Franziskus

25.06.2023

Gemeindefest der Pfarrei Hl. Wenzel, Festgottesdienst in der Kathedrale St. Jakobus, anschl. Begegnung

01.07.2023

Ökumenisches Gemeindefest Rauschwalde

09.-12.07.2023

Paddelfahrt der Jauernicker Ministranten

10.-14.07.2023

RKW St. Jakobus

**Ich sehe was,
was du nicht siehst.**
RKW 2023

17.-21.07.2023

Ministrantenfahrt

24.07.-08.08.23

Weltjugendtag in Lissabon



14.-18.08.23

RKW Lückendorf



03.09.2023

Bistumswallfahrt Neuzelle

10.-17.09.2023

Gemeindefahrt nach Italien

17.09.2023

Autofreier Sonntag mit alternativer Fahrradtour

22.-24.09.23

Wochenende für Schülerinnen und Schüler der 4.-6. Klassen in Neuhausen

01.10.23

Erntedank

Bitte achten Sie auf die aktuellen Vermeldungen

Fronleichnamtsfeier 2023

Procesja Bożego Ciała



**Donnerstag,
8. Juni, 18.00 Uhr**
Wilhelmsplatz, Görlitz

Pontifikalamt
mit unserm

**Bischof Wolfgang Ipolt
und Prozession.**



Katholische Pfarrgemeinde
Heiliger Wenzel
Görlitz



Katholische Pfarrgemeinde
Heiliger Wenzel
Görlitz

Wir laden ein zum
Sommerfest

AM 25. JUNI
AN DER JAKOBUSKIRCHE
10 UHR FESTGOTTESDIENST

AB 11 UHR
Mit Live - Musik und
Bühnenprogramm

Kontakt & Informationen:
www.pfarrei-goerlitz.de

**In unserer Gemeinde
wurden getauft:**

Julian Pyka
 Monika Korzuchowska
 Fenja Nickgen
 Lucian Kowalczyk
 Milan Eryk Jochna
 Stine Hünlich
 Szymon Jan Kuriata

Lara Sophie Schreiter
 Josie Elsner
 Jennifer Petersen

Verstorben sind:

Christian Litzba, 65
 Annerose Wolff, 84
 Antonie Kabst, 92

Martina Fourier, 69
 Paul Jachmann, 77
 Ilse Ludewig, 77
 Siegfried Augsten, 80
 Waltraut Hausa, 88
 Gertraude Pult, 78
 Klaus Twardawa, 81
 Johanna Schmaus, 83
 Liesbeth Kabst, 86

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Josie Elsner, ich bin 16 Jahre alt und wurde am 08.04.2023 in der Osternacht getauft, gefirmt und hatte meine Erstkommunion. Viele stellten mir die Frage, ob ich mich jetzt anders fühle oder, ob sich etwas geändert hat. Nun, durch die Taufe fühle ich mich enger an Gott gebunden und geschützt. Es ist auch schön jetzt einen Platz in so einer freundlichen Gemeinde zu ha-

ben. Dadurch, dass die Taufe mich rein gemacht hat, fühlt es sich an, wie ein Neuanfang und war auch ein nächster großer Schritt in meinem Leben. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich beglückwünscht haben. Es war ein sehr schöner Abend und ich habe mich über jeden einzelnen gefreut, der da war.

Josie Elsner



Taufe von Josie Elsner in der Osternacht, Foto: Fam. Elsner

An die Malsachen fertig los...!

So ähnlich klang es, als Herr Pfarrer Elsner zum Künstlerwettbewerb in den drei Kindergärten aufrief. Gesucht wird ein Einladungsplakat für die Taufgottesdienste. Dieser Herausforderung wollten wir uns natürlich stellen! Schnell wurde ein passendes Motiv gefunden – ein kleines Boot im weiten Meer sollte es werden.

Mit viel Begeisterung und Eifer machten wir uns ans Werk. Gleich zwei große Papiere bekamen je einen wunderschönen azurblauen Himmel, die Wachsmalstifte sausten wie der Wirbelwind über die Blät-

ter. Bitte nicht zu hastig, denn es braucht noch Platz für ein paar Schäfchenwolken. Jedoch kann ein Boot nicht ohne Wasser sein – es braucht das Meer und seine Wellen. Mit ein paar schwungvollen Pinselstrichen wuchs eine tiefblaue See. Während die einen Kinder emsig Himmel und Wasser

entstehen ließen, werkten andere an den Booten. Mit Stift und Schere entstanden zwei prachtvolle Segelschiffe, mit denen man sicherlich einige Seeabenteuer

erleben könnte. Natürlich nicht ohne den Schutz Gottes. Viele kleine Fingerspitzen hinterließen viele bunte Punkte. So bunt und vielfältig, wie wir Kinder sind, so bunt wurden die Kreuze für unsere Schiffe. Da nun mal aller guten Dinge drei sind, sollte auch jedes Boot drei Kreuze erhalten. Gekrönt von Herzen, denn mit Liebe gelingt alles gleich viel leichter.

Nun mussten die Schiffe nur noch zu Wasser gelassen werden. Dann hieß es Schiff ahoi – gute Reise zum Herrn Pfarrer!

Wir sind gespannt und

neugierig, welches Bild den Wettbewerb gewinnen wird. Daumen drücken und noch ein klein wenig Geduld!

*Die kleinen Templer
(Vorschulgruppe – Kinderhaus zum Heiligen Schutzengel)*



Interview mit einem Kommunionkind

Mateus Arone Andrade, dein Name sagt schon, dass deine Familie nicht direkt aus Görlitz kommt. Woher kommst du, und wie lange bist du schon hier?

Mateus: Ich komme aus Brasilien, und es ist mein siebtes Jahr hier. In der Stadt São Paulo bin ich geboren. Dort leben über 12 Millionen Menschen.

Du warst auch in den letzten Jahren in Brasilien. Was ist in Deutschland anders?

In Brasilien ist mehr Stau, und es wird richtig viel gestohlen.

Was machst du hier in deiner Freizeit?

Ich mache gern Sport und spiele gern Fußball. Mein Verein ist Holtendorf.

Du kommst jeden Sonntag mit deinen Eltern in die Kirche. Ich sehe dich in St. Jakobus und in Heilig Kreuz. Hast du einen Lieblingsplatz in einer Kirche?

Ja, ganz vorne, erste Bank! Da kann man besser sehen. Z. B. wenn der Priester die Eucharistie hoch hält, und wenn die Ministranten läuten.



Gibt es noch andere Kinder aus deiner Klasse, die zur Erstkommunion gehen?

Es gibt noch Hanna, Benni und Vanessa. Jakob war schon in Polen zur Erstkommunion.

Worauf freust du dich besonders, wenn du an deine Erstkommunion denkst?

Dass ich Jesus kriege und Gott im Herzen habe!

Wie könnte es für dich in unserer Gemeinde weiter gehen?

Ich weiß noch nicht, ob ich Ministrant werden möchte, aber ich überlege.

Gregor Freitag

Wenzel's Minis - On Tour im Dresdner Zoo

Zur Ministrantenfahrt in den Dresdner Zoo sind die Minis den Spuren von Noah gefolgt. Sie haben sich verschiedene Tiere und deren Lebensraum angeschaut. Das Wetter war wie bestellt, Sonne und 20 Grad ☺.

Nach der Dschungelbesichtigung im Innengehege mit einem kleinen Regenschauer ging es wieder raus in das traumhafte Wetter, der Regenschauer war eine schöne Abkühlung für draußen.

Nach einer Slush- und Kaffeepause ging es munter weiter durch den Zoo. Zum Schluss wurde noch auf dem Spielplatz des Zoos gespielt, bevor wir wieder die Heimreise nach Görlitz angetreten sind.

Kinder und Jugendliche, gerade nach der hl. Erstkommunion, sind eingeladen, Ministranten zu werden. Die Pfarrei freut sich immer über Unterstützung. :-)

Bei Interesse oder Fragen gerne an roland.pisarek@wenzel-gr.de wenden.

Roland Pisarek



Fotos: Roland Pisarek



Gehen

Da war es nun endlich soweit. Die letzte Firmstunde für mich als hauptamtliche Mitarbeiterin. 21 Jugendliche und junge Erwachsene sitzen im Kreis mit mir. Seit Herbst haben wir uns alle zwei Wochen in vier Kleingruppen getroffen. Heute geht es um Ostern und Jesus, der den Rahmen sprengt.

Die Stimmung ist gelöst und gefüllt mit Dankbarkeit, wenn auch nicht unbedingt für mich entspannt. Es ist nach einem langen Schultag nicht immer einfach um die Aufmerksamkeit und Konzentration der Jugendlichen werben zu müssen. Obwohl es manchmal herausfordernd war, bleibt es insgesamt aber eine Freude und Ehre mit dem Kostbarsten der Pfarrei arbeiten zu dürfen. Zeit zu haben für die Fragen und Sorgen der jungen Menschen und da zu sein, gerade wenn vor der Firmung die Zweifel und die Aufregung kommen. Deshalb werde ich auch nach dem Ende meines Dienstverhältnisses ehrenamtlich die Firmvorbereitung teilweise mitgestalten. An Jesus glauben und in der Kirche beheimatet zu sein, ist in der heutigen Zeit nicht gerade angesagt und braucht eine bewusste Herzensentscheidung. Nicht nur einmal mussten die Jugendlichen aus ihrer Komfortzone, beispielsweise beim Schlang stehen vor dem Beichtstuhl oder als sie beim ökumenischen Jugendkreuzweg quer durch die Stadt ein großes Holzkreuz und Plakate getragen haben. Rückblickend bin ich vor allen Dingen stolz



Jugendliche auf den ökumenischen Jugendkreuzweg in Görlitz

und dankbar für so tolle junge Christen mit viel Potential und wünsche mir für alle viel weniger von den unnötigen Selbstzweifeln.

Als Firmkatechet ist man wie eine (hoffentlich gute) Reisebegleitung unterwegs. Nicht jede Information nützt allen, nicht jeder Berganstieg ist leicht. Ich hoffe aber, dass ich auch auf so manche Schönheit am Wegesrand hinweisen konnte und an den richtigen Stellen zur Weitsicht aufgefordert habe. Zu unserm Glauben gehört so viel Leichtigkeit und Freude, die nicht in jedem Gottesdienst zu sehen sind,

so viel Stärke, die einen mutig und entspannt machen kann und Gemeinschaft, die einen auch mal trägt, wenn der Boden unter den Füßen fehlt. Vielleicht konnte ich ein bisschen die Lust wecken, dass jede und jeder Firmbewerber/in mit offenen Augen auf dem Lebensweg nach dem Hl. Geist, Gott und Jesus sucht, weil man sich auf die Drei verlassen kann. Da die Jugendlichen mit der Gabe des Geistes besiegelt werden und einen Paten an die Seite gestellt bekommen, kann eigentlich auf jeder weiteren Reise nicht mehr so viel schiefehen. Bis dahin lade ich ein am Pfingstsonntag unsere insgesamt 47 Schüler, welche um 10 Uhr in der Kathedrale durch Bischof Ipolst das Sakrament der heiligen Firmung empfangen, im Gebet zu begleiten und dieses Datum zu nutzen um sich vielleicht auch an die eigene Firmung zu erinnern und einmal bewusst nach dem Hl. Geist und seinen 7 Gaben im Alltag zu schauen.

Laura Rönsch



Firmkandidaten beim ökumenischen Jugendkreuzweg



Laura Rönsch bei der Firmvorbereitung in Heilig Kreuz

Am 30. April 2023 endete das Dienstverhältnis von Laura Rönsch als Gemeindegastwirtin in unserer Pfarrei. Mit großem Engagement, mit Kreativität und viel Freude auf Wellenlänge mit jungen Menschen begleitete sie diese ein Stück ihres Lebensweges. Wer mit Heranwachsenden zu tun hat weiß, wie anspruchsvoll und zugleich schön es sein kann, sie in ihrer spontanen Gefühls- und Gedankenwelt anzusprechen und abzuholen. Genau das gelang Laura Rönsch weitestgehend. Für diesen besonderen Dienst wollen wir uns bei ihr ganz herzlich bedanken. Wir wünschen ihr Freude und Gesundheit für ihre wachsende Familie, Zuversicht und Gottes guten Segen auf dem weiteren Lebensweg. Für uns als Pfarrei hoffen und beten wir, dass dieser wichtiger Dienst zeitnah eine Nachfolge findet.

Bericht Wenzel-Jugend

Im Februar wurde eine neue Jugendgruppe in der Pfarrei Hl. Wenzel ins Leben gerufen. Willkommen sind alle Jugendlichen ab der Firm-Vorbereitung. Die Gruppe trifft sich regelmäßig Freitag ab 19.00 Uhr im Klemens – Neumann – Heim. Bis Anfang September haben Roland Pisarek und Christina Kunitzki ein abwechslungsreiches Programm geplant. Bei einem der ersten Treffen wurde das Logo der „Wenzel - Jugend“ entworfen.

Gleich am Anfang wünschten sich die Jugendlichen einen eigenen Raum für die Treffen zu gestalten, sodass wir nun dabei sind, ein Zimmer individuell nach den Vorstellungen der Jugend gemeinsam zu renovieren und zu gestalten. Zur vollständigen Umsetzung und Ausgestaltung des Jugendraumes z.B. mit einem Multi-Spieltisch (Kicker ...) sind sicher auch kleine finanzielle Gesten aus der Gemeinde hilfreich.



Neben Spieleabenden und auch einmal ein Bowlingabend kommen auch geistliche Themen nicht zu kurz. Der ökumenische Jugendkreuzweg durch die Stadt wurde auch von einigen mitgetragen und gebetet. In der Osterzeit haben wir Dr. Alfred Hoffmann zu dem Thema „Lumen Christi – Licht Christi“ eingeladen.

Am 1. Mai findet, wie seit Jahrzehnten bereits der traditionelle Maisprung statt. Dabei läuft die Jugend um 3.00 Uhr am Fuße der Landeskrone los bis nach Jauernick und feiert dort um 5.00 Uhr Heilige Messe, inzwischen wie in den letzten drei Jahren mit Pater Honorat, anschließend wird gemeinsam gefrühstückt.

Durch die Treffen hoffen wir, den Jugendlichen den Anschluss an das Gemeindeleben zu erleichtern und somit ihnen auch eine Grundlage für ein selbstbewusstes Glaubenszeugnis im Alltag zu geben.

Ansprechpartner für die Wenzel-Jugend sind

Roland Pisarek und Christina Kunitzki.

Kreuz- und Lichterweg



Fotos: Gregor Freitag

Wieder gingen katholische und evangelische Kinder am Mittwoch vor Palmsonntag den Kinderkreuzweg. Von der Peters-

kirche bis zum Heiligen Grab trugen sie das schwere Kreuz und betrachteten das Leiden Jesu. Im nächsten Jahr ist diese gemeinsame Tradition schon 30 Jahre alt.



Am 22. April gingen 22 Kinder den Ostritzer Lichterweg. Von Marienthal nach Ostritz führte der Weg an unterschiedlichen Stationen vorbei. An den Stationen sind nachösterliche, biblische Erzählungen gestalterisch umgesetzt. Die Kinder machten an jeder Station Halt und hörten die Erzählung zu der Station. Weil die Kinder den Weg doppelt gingen (nach der Zugfahrt sind wir von Ostritz nach Marienthal gelaufen), waren die Kinder auch etwas k.o. Aber nach dem Eis zum Abschluss ging es allen wieder gut.

Gregor Freitag

Termine für Kinder, Jugendliche und junge Familien

03.-04.06.

Jugendwallfahrt

04.06.

Familiengottesdienst an St. Jakobus. Besonders sind alle Tauffamilien der letzten Jahre eingeladen!

16.-17.06.

Kinderwallfahrt

(Anmeldung: www.pfarrei-goerlitz.de)

21.06.

Informationselternabend zur Erstkommunion 2024 (zukünftige 3. und 4. Klasse)

St. Jakobus

22.06.

Informationselternabend Firmung 2024 (zukünftige 9. und 10. Klasse)

25.06.

Pfarrfest an St. Jakobus (Beginn um 10 Uhr mit dem Gottesdienst)

10.-14.07.

Religiöse Kinderwoche an St. Jakobus (Anmeldung: www.pfarrei-goerlitz.de)

18. -21.07 & 24.-27.07

Deutsch-Polnische-Kinderstadt

14.-18.08.

Religiöse Kinderwoche in Lückendorf (Anmeldung: www.pfarrei-goerlitz.de)

03.09.

Familienwallfahrt nach Neuzelle

09.09.

Schülertag für die 1.-4. Klasse an St. Jakobus

Gregor Freitag



Vor dem Osterfest wurden Speisen zum Segnen in die Kirche gebracht. Hier die volle Kirche zur Mittagsstunde des Karsamstags. Foto Gregor Freitag

Der Seniorenkreis 60+ lädt ein!

Du möchtest interessante Menschen kennenlernen, möchtest etwas über Gott und die Welt erfahren und mit anderen diskutieren, möchtest mal wandern und dich dabei mit Gleichgesinnten unterhalten, dann besuche doch mal den Seniorenkreis 60+.

Der Name sagt es schon, wir, die wir schon dabei sind, haben alle die 60 überschritten. Doch egal, ob ihr ein Ehepaar seid oder Ein-

zelkämpfer oder -kämpferin, es spielt keine Rolle, man ist willkommen.

Unser Kreis trifft sich stets am letzten Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr im Pfarrhaus Hl. Kreuz. Was bei unserem nächsten Treff anliegt, das erfährst du im wöchentlichen Mitteilungsblatt oder du schaust in die Homepage der Pfarrgemeinde <https://www.pfarrei-goerlitz.de>, wo du auf der Seite



Kreis 60+ beim Ausflug, Foto: Familie Kern

Gemeindeleben in der Rubrik „Kreise“ darüber informiert wirst. Es ist uns wichtig, dass sich möglichst viele Teilnehmer in die Planung und Durchführung der Zusammenkünfte einbringen. Begegnungen sollten von der Gemeinschaft mit Leben erfüllt werden. Welche Angebote hält der Kreis für dich bereit?

Vorträge mit Diskussionen

Hier laden wir uns Geistliche oder tolle Menschen aus der Pfarrgemeinde oder einfach

Bürger aus unserer Stadt ein, die uns mit ihrem Vortrag Wissenswertes, Wesentliches oder auch Nachdenkenswertes vermitteln können. Natürlich haben auch schon Teilnehmer unseres Kreises zu verschiedenen Themen gesprochen. Auch der Ökumene stellen wir uns, so befragten wir zum Beispiel im Monat April den evangelischen Pfarrer i. R. Dr. Hans-Wilhelm Pietz und seine Ehefrau Petra Edith Pietz zu dem Thema „Magnificat - Zugänge zu Maria aus evangelischer Sicht“.

Ausflüge und Exkursionen

So wanderten wir im Neißetal und in Jauernick, informierten uns bei der Herrnhuter Brüdergemeinde, besichtigten den neuen Witka-Staudamm oder besuchten das Pilgerhäusl in Hirschfelde, sowie auch die jüdische Synagoge in Dresden, um nur einige Ziele zu nennen. Führungen vor Ort sorgten für Informationen zum Besuchsort.

Gemeinsam feiern

Auch Geselligkeit wird gepflegt und kommt nicht zu kurz. So wurde gegrillt und die Teilnehmer konnten mit ihren mitgebrachten Salaten die Grilltafel bereichern. Natürlich feierten wir auch schon das Faschingsfest gemeinsam mit heiteren Geschichten, Gedichten und fröhlichen Liedern mit Gitarrenbegleitung.

Hab also Mut und besuche mal den Seniorenkreis 60+.

Christina und Manfred Kern

Angebote für Senioren unserer Gemeinde

Wichtig: Zu allen Seniorenrunden holen wir Sie mit dem Boni-Bus oder mit dem Auto ab, wenn Sie uns vorher informieren! (Pfarrbüro, Struvestraße 19, 02826 Görlitz, Tel. 03581 - 40 67 30)

Liebe Senioren

am Dienstag, dem 06. Juni 2023 startet unser Seniorenausflug nach Kamenz.

Geplanter Ablauf:

- Fahrt nach Kamenz
- Führung in der Klosterkirche St. Annen/Sakralmuseum in Kamenz
- Mittagessen im „Bildungsgut Bischof Benno-Haus“, Schmochtitz
- Begrüßung im Kloster Marienstern durch Schw. Äbtissin Gabriela
- Kurze Andacht
- Rückfahrt nach Görlitz

Ich freue mich mit allen Teilnehmenden auf diese Fahrt.

Nun heißt es, sich in die Anmeldezettel einzutragen - dann kann es bald losgehen.

Danach gehen wir bis Ende August in die Sommerpause.

Pater Rudolf OFM

„Wie stelle ich mir den Himmel vor?“

Diese Frage stellte unsere Gemeindefeferentin Ingrid Schmidt den Senioren von Reichenbach, Jauernick und Rauschwalde in der Aprilrunde. Es war spannend! Gleich anfangs gab es mit Hilfe ausgelegter Karten, darauf verschiedene Motive, schnell die unterschiedlichsten, meist schönen, Gedanken, wie Eine schöne Landschaft: Stille, Frieden, Licht; Vögel am blauen Himmel: Beschwingt der Sonne entgegen; Wein und Brot auf dem Tisch: alle sind zufrieden, Mahl halten in Gemeinschaft, keiner ist mehr hungrig; Ein Brautpaar: Schweben in dem siebten Himmel. ... und vieles mehr. Und auch wurde der Himmel als unerklärbar, unendlich, grenzenlos beschrieben. Ein Ort des Friedens, ein Ort, an dem wir erfüllt sein werden.

In der Bibel heißt es u.a. „Im Haus des Vaters gibt es viele Wohnungen, für jeden.“

Jeden Tag neu können wir uns den Himmel 'verdienen', wir können es schaffen, wir werden dort erwartet. Das glauben zu dürfen - Welch ein Geschenk! Ein Lied von Reinhard Mey hat zum Schluss alles nochmal auf den Punkt gebracht. Im letzten Vers heißt es: „In Frieden und Gelassenheit, weil wir nichts brauchen, nichts vermissen. Und es ist tröstlich, wie ich find', die uns vorangegangen sind, und die wir lieben, dort zu wissen. Und der Gedanke, irgendwann, auch durch dies Tor zu geh'n, hat dann nichts Drohendes, er mahnt uns eben, jede Minute bis dahin, wie ein Geschenk, mit wachem Sinn in tiefen Zügen zu erleben.“

Der gemeinsame Nachmittag endete mit einem Gebet und einem irischen Segenslied. Danke an Frau Schmidt.

Gabi Riedel



Seniorenrunde mit Ingrid Schmidt in St. Hedwig, Foto: Gabi Riedel

Gedanken zum Abschied

Im Oktober 1999 habe ich das Amt des Domkantors an der Kathedrale St. Jakobus übernommen, somit bin ich nun fast 24 Jahre in Görlitz gewesen. Eine lange Zeit, in der sich viel getan und verändert hat: ich habe mehrere Bischöfe, Dompröpste und Pfarrer erlebt, die Kathedrale hat sich innen und außen nachhaltig verändert, aus mehreren Görlitzer Pfarreien ist die Pfarrei Hl. Wenzel entstanden, aus Kindern, die teilweise im Kindergartenalter im Kinderchor angefangen haben, sind Erwachsene geworden, die nun schon selber Kinder haben, einige Chor- und Gemeindemitglieder sind in dieser Zeit auch von uns gegangen.

Ohne die Unterstützung und die beständige Mitarbeit vieler engagierter Sängerinnen und Sänger im Domchor, Kinder- und Jugendchor, Choralschola, ohne die ehrenamtlichen Organistinnen und Organisten, die immer bereitwillig Vertretungen übernommen haben, ohne die Instrumentalisten aus der Pfarrei, die im Gottesdienst und in Konzerten mitgespielt haben, wäre die kirchenmusikalische Arbeit in dieser Form nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich allen herzlich danken! Trotzdem ist es nun der rechte Zeitpunkt,



Thomas Seyda in St. Jakobus vor „seiner“ Orgel

mich noch einmal beruflich zu verändern. Am 1. Juli 2023 trete ich die Stelle als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Matthias in Berlin-Schöneberg an.

„Gott loben, das ist unser Amt“ – das war mein Anliegen über all die Jahre, und ich hoffe, dass ich diesem Anspruch gerecht geworden bin.

Thomas Seyda



Rundfunkgottesdienst am 07. Mai in der pln. Gedenkstätte Stalag VIII A mit Domchor, Foto: G. Kretschmer

Brennt das Feuer noch ins uns?

Die Zeit nach der Auferstehung Jesu war für die Jünger eine Zeit der Hoffnung, aber auch der Angst und Sorge. Worauf hoffen wir? Was bereitet uns gerade Sorge oder macht uns Angst? „Uns“ bzw. „Wir“ sind Familien des Familienkreises Hl. Wenzel. In einem kurzen Gespräch sind uns gleich viele Dinge dazu eingefallen.

So bereiten sich einige unserer Kinder aktuell auf die Firmung oder Erstkommunion vor. Wir begleiten sie in dieser Zeit mit unseren Hoffnungen, Erfahrungen, aber auch eigenen Sorgen im Glauben und in der Gemeinschaft der kath. Kirche.

Können wir unseren Kindern unseren Glauben weitergeben? Wird er in ihrem Leben später noch eine Rolle spielen? Welche Erfahrungen machen sie gerade? Werden sie in unserer Gemeinde ausreichend wahrgenommen und unterstützt? Finden sie einen guten Platz in der Gemeinschaft der Erwachsenen? Sind wir noch ein Vorbild für sie? Welche Werte kann die Kirche in der heutigen Zeit überhaupt jungen Menschen zur

Orientierung mitgeben? Können christliche Werte, Gemeinschaft und Beziehung per WhatsApp-Status und Instagram vermittelt werden?

Natürlich werden nicht nur unsere Kinder älter und größer, sondern auch wir Eltern. Größer ja eher nicht, aber älter. Damit verändert sich gezwungenermaßen auch unser Familienkreis. Was bewegt uns außerhalb unserer Kinder? Wie sieht es in unserer Partnerschaft aus? Was trägt uns weiter in der Partnerschaft, im Familienkreis, aber auch im Glauben?

So bleiben wir immer wieder im Gespräch miteinander und hoffen auf den heiligen Geist, der uns Inspiration und Leidenschaft für die Familie, die Gemeinschaft und zu guter Letzt im Glauben gibt.

Alexandra Hoke, Luise Kärber, Bianka Schönfeld, Claudia Ulbricht, Gregor Freitag



Familienkreis in Neuhausen, Foto: A. Hocke

Ein „frischgebackener“ nebenamtlicher Kirchenmusiker für Görlitz

Am 4. April 2023 konnte Herr Dr. Johannes Letzel aus Görlitz im Regensburger Diözesanzentrum Obermünster aus den Händen von Herrn DKMD Dr. Dostal das Abschlusszeugnis über den erfolgreichen Abschluss der diözesanen D-Chorleiterausbildung in Empfang nehmen.

Die Chorleiterausbildung umfasste neben der praktischen Chorleitung incl. Vermittlung der Dirigiertechnik folgenden Fächerkanon: Liturgik, deutscher und lateinischer Liturgiegesang, Gesangsunterricht und Grundlagen zum gesprochenen Vortrag von Texten, Stimmkunde, Tonsatz, Gehörbildung, Klavierspiel / Chorpraktisches Klavierspiel.

Die Abschlussprüfung in praktischer Chorleitung fand am 8. März 2023 im Görlitzer „St.-Otto-Stift“ statt. Der Görlitzer Domchor hatte sich bereit erklärt, als Prüfungschor zu fungieren. Wünschen wir Herrn Dr. Letzel, dass ihm auch nach dem bevorstehenden Wechsel von Herrn DKMD Seyda nach Berlin, die Freude an



Dr. Johannes Letzel empfängt sein Zeugnis, Foto: Ellen Letzel

der Kirchenmusik erhalten bleibt und sich für ihn vielfältige kirchenmusikalische Betätigungsfelder in der Pfarrei Heiliger Wenzel und dem Bistum Görlitz eröffnet werden.

Ellen Letzel



Rundfunkgottesdienst am 07. Mai in der pln. Gedenkstätte Stalag VIII A, Foto: G. Kretschmer

Neues Leben trotz Leid & Tod Klinikseelsorge im Städtischen Klinikum in Görlitz

Heute grüße ich Sie herzlich aus dem Städtischen Klinikum in Görlitz. Ihren Blick möchte ich gern auf das Symbol der Krankenhausseelsorge, welches Sie möglicherweise schon einmal gesehen haben, lenken. Es ist schön anzusehen, doch was will es uns sagen?



Zu sehen ist auf grünem Hintergrund eine Blüte im Kreuz. Was für ein Ausdruck der Hoffnung! Im Zeichen des Kreuzes erblüht neues Leben. Es erinnert uns daran, dass ein abgestorbener Zweig zu neuem Leben erweckt werden kann, wenn Gott es will. Jesus, der für uns am Kreuz gestorben ist, er ist unser Hoffnungsträger. Er hat uns Menschen so unendlich geliebt, dass Gott ihn aus dem Tod zu neuem Leben gerufen hat. Das haben wir vor wenigen Wochen gefeiert und feiern es immer noch: Ostern - fünfzig Tage lang bis Pfingsten.

Dieses Zeichen wurde in der schwedischen Krankenhauseelsorge entwickelt und 1987 von der Konferenz für Krankenhauseelsorge in der EKD übernommen, nachdem es schon vorher in Finnland und in der DDR eingeführt war. In ökumenischer Verbundenheit dient es heute als Erkennungszeichen auf Briefköpfen, Publikationen und Hinweisen auf die Krankenhauseelsorge. Seelsorge im Krankenhaus will: Mut machen, ermuntern, Fragen zu stellen, trösten, aushalten, da sein, wenn niemand da ist, Pa-



Kapelle im Klinikum Görlitz, Foto: Ingrid Schmidt

tientinnen und Patienten, Personal und Angehörigen beistehen. Letztlich erfahrbar machen, dass jedem Menschen jeden Tag neu

die Freundlichkeit Gottes, die allen Menschen gilt, geschenkt wird.

Mitten im Leben stoßen wir im Krankenhaus an unsere Grenzen und doch können wir

auch und gerade da Gott finden. Mich begleitet in den Tagen, in denen ich im Klinikum Dienst tue, folgendes Gebet von Tina Willms:

*Sich menschlich zeige
Menschgewordener Gott,
du kennst meine Sehnsucht
nach einer Schönheit,
die vollkommen ist.*

*Wie gern würde ich dich
schön finden
auf eine makellose Weise.*

*Unversehrt,
wohlriechend,
lächelnd
und rein.*

*Schwer auszuhalten,
dass du diese Wünsche durchkreuzt.*

*Du weinst und schreist,
blutest und schwitzt.*

*So wie ich
in meinen schutzlosesten Momenten.*

*Lehr mich,
die andere Schönheit zu sehen,
die sich erweist,
wo wir uns menschlich zeigen*

*Wo wir
Wunden verbinden,
Tränen abwischen,
Schmerz aushalten
und einander beistehen
in den schwersten Stunden.*

*Mit herzlichen Grüßen und Wünschen um Gottes Segen für Sie verbleibt
Ingrid Schmidt, Klinikseelsorgerin & Gemeindereferentin*

Gemeinsam mit Ihnen ...

Seit einigen Wochen ist ein neues Gesicht in der Pfarrgemeinde Hl. Wenzel erschienen. Einige haben mich schon kennengelernt. Gerne stelle ich mich in diesem Pfarrbrief vor. Ich heiße Pfarrer Josef Matthias Prinz. Aber ich bin kein Prinz - ein normaler Mensch. Als gebürtiger Schlesier bin ich mit drei Städten in Schlesien sehr verbunden: Neiße, Oppeln und Breslau.

Während meiner priesterlicher Tätigkeit habe ich mich von 1975 bis 1978 an der Universität in Breslau und Lublin spezialisiert.

Ab Juli 1981 habe ich die Erlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariats in Breslau bekommen, hierher nach Deutschland zu fahren und in der Diözese Augsburg zu bleiben, wo ich sehr gut aufgenommen wurde. Im Bistum Augsburg war ich tätig als Benefiziat in Buchloe von 1982 bis 1984, anschließend bis 1989 als Pfarrer in Fischach. 1989 übernahm ich die Stadtpfarrrei Christi Himmelfahrt in Donauwörth und ab 1999 die Stadtpfarrrei St. Josef in Lindau am Bodensee. Dort habe ich eine sehr schwere Herzkrankheit bekommen. Im Jahr 2004 ging ich in den Ruhestand. Als Ruhestandgeistlicher habe ich in Sonthofen weiterhin als Seelsorger geholfen.

Ab Herbst 2021 übernahm ich den Dienst des Hausgeistlichen in der Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal. Wegen der Reno-



Foto: privat

vierungsarbeiten bin ich ab Mai 2022 nach Görlitz umgezogen, wo ich auf Wunsch des Bischofs Wolfgang Ipolt bis jetzt aktiv in der Seelsorge mithelfe.

Nun bin ich hier in der Pfarrei Hl. Wenzel, wo ich gut von Pfarrer Roland Elsner und der Gemeinde aufgenommen wurde. Ich fühle mich hier sehr wohl und ich möchte helfen, gemeinsam mit Ihnen den Weg Jesu zu gehen.

Ihr Pfarrer i. R. Josef Prinz

Begrüßungscafé

Drei bis vier Mal im Jahr lädt unsere Pfarrei alle neu zugezogenen Christen zu einem Begrüßungskaffee ein. Eine Chance, in lockerer Atmosphäre Kontakte zu knüpfen und unsere Pfarrei kennenzulernen.

Leider ist die Resonanz, trotz persönlicher, schriftlicher Einladung oft sehr gering. Im letzten Jahr fiel sie auch oft dem Virus zum Opfer - wie ja auch viele andere Veranstaltungen. Doch z.Z. können auch wir wieder die Chance nutzen und zusammenkommen.

Das nächste Mal heißen wir unsere neu Zugezogenen am Samstag, dem 10.06.2023 um 14.30 und am Sonntag, dem 27.08.2023 nach der Messe um 10 Uhr willkommen. Wir treffen uns im Klemens-Neumann-Heim. Bitte helfen Sie mit und sprechen unsere "Neuen" auch persönlich an. Oder verweisen Sie sie auf mich als Ansprechpartner.

*Herzlichen Dank und herzliche Grüße,
Pater Honorat*



Neuzugezogene beim Begrüßungscafé im Klemens-Neumann-Heim

Am Ende allein?

Es gibt nicht wenige Menschen, die nicht nur allein leben, sondern tatsächlich weder Verwandte noch nahestehende Bekannte haben. Diese Tatsache könnte Fragen aufbringen: Wer hilft mir, wenn ich sehr krank oder in anderer Not bin? Wer kümmert sich um mich, wenn ich alt bin? Wer entscheidet in meinem Sinn, wenn ich es selbst nicht mehr kann?

Wir leben in einer Zeit, in der man für all diese Fragen Vorsorge treffen kann. Das war nicht immer so. Doch nicht alle Betroffenen machen davon Gebrauch. So geschieht es regelmäßig, dass niemand außer

den Friedhofsmitarbeitern diese Menschen zu Grabe geleitet, wenn sie gestorben sind. Mit dieser Kenntnis aus dem kommunalen Amtsblatt haben sich einige Frauen gefunden, die wir diesen Dienst übernehmen „um die Verstorbenen bis an ihre letzte Ruhestätte mit Gebet und Gesang zu begleiten. Es ist ein sehr schöner Dienst und wird dankbar von der Friedhofsverwaltung angenommen.

Wer gern dabei sein möchte, melde sich bitte bei Frau Conny Willich, conny_ropa@web.de

Gabi Kretschmer



Urnengräber auf dem Görlitzer Friedhof, Foto: Gabi Kretschmer

Ökumene in Rauschwalde während der Fasten- und Osterzeit

Ein ökumenischer Gottesdienst am Aschermittwoch lud ein, in den nächsten Wochen zu schauen, wo der Friede in unserem Leben gestört ist, wo wir die Verbindung zu Gott verloren haben.

Neu hinzu kam zum Ende der Fastenzeit ein ökumenischer Kreuzweg, der uns an sieben Orte in Rauschwalde führte. Er begann vor der St. Hedwigskirche, von der aus ein Holzkreuz und eine Laterne für den weiteren Weg aufgenommen wurden. Die nächste Station vor dem Caroluskrankenhaus erinnerte, wie auch Simon von Cyrene Jesus geholfen hat hier, an dieser Stätte wird Menschen das Kreuz in schwerer Zeit der Krankheit mitgetragen. Weiter führte der Weg zum Friedhof, danach zum Hildegard-Burjan-Heim, zum Elsternpark und zur Mittelschule.

Berührende Worte wurden zum Gebet, an vielen Tränen, die über unsere Verstorbenen geweint werden, gedacht, über die große Last des Alters, die hilfsbedürftige Menschen förmlich niederdrückt, wie oft auch Menschen „festgenagelt“ werden, denen Schmerzen an Leib und Seele zugefügt wird, und wie besonders Kinder, ob ihrer nicht zeitgemäßen Kleidung, bloßgestellt und verlacht werden. "Jesus stirbt am Kreuz" hieß es an der letzten Station vor der Christuskirche.

Aus Trauer wird die große Hoffnung ausgesprochen, Ostern ist nahe, der Tod wird besiegt. Am frühen Ostersonntag haben wir die Kerzen am gemeinsamen Feuer entzündet und in unsere Kirchen getragen. Nach den feierlichen Gottesdiensten gab es in unserem Pfarrsaal das traditionelle Osterfrühstück in froher ökumenischer Gemeinschaft.

Gabi Riedel

Der Ökumenische Bibelkreis

trifft sich jeweils am dritten Montag im Monat um 19.30 Uhr beim Hl. Grab. Neue Interessenten sind herzlich willkommen!

Termine 2023:

- 15. Mai
- 19. Juni
- 17. Juli
- 21. August
- 18. September



Koffer mit Bibeln, Foto: Doris und Michael Will in Pfarrbriefservice.de

Zusammengefunden

Die Fastenzeit bot eine wunderbare Gelegenheit, in unserer Stadt Ausschau nach den vielen verschiedenen christlichen Gruppierungen zu halten, um gemeinsam ein Stück Weg bis Ostern zu gehen.

Im Zusammenhang mit dem inzwischen globalen Thema des Klimawandels und der bereits eingetretenen Klimakrise haben sich Gemeinden anderenorts in den letzten Jahren auf den Weg begeben, selbst achtsamer untereinander und mit der Natur umzugehen. Dieses Projekt nahmen wir in Görlitz auf. Sehr schnell haben sich Mitstreiter gefunden: die ev. Kreuzkirchgemeinde, die Reformierte Gemeinde, die Auferstehungskirche Weinhübel, die ev. Innenstadtgemeinde, die Christuskirche, unser Bildungshaus Sankt-Wenzeslaus-Stift und wir als kath. Pfarrei.

Innerhalb der sechs Wochen in der Fastenzeit stand die Einladung an Interessierte immer montags um 17.30 Uhr an einem der Orte der aufgezählten christlichen Gemeinschaften. Mit einer kleinen besinnlichen Andacht und einem konkreten Thema

zu Nachhaltigkeit, z. B. wieviel und was ich verbrauche, wie ich mich bewege, und was mich letztlich glücklich sein lässt, waren die Treffen gestaltet. An zwei der sechs Orte wurden die Konfirmanden eingebunden. Im Wenzeslaus-Stift nahm eine Gymnasialklasse aus Dresden teil, die gerade zu Besinnungstagen in Jauernick weilte.

Die Treffen mit ca 20 bis gut 50 Teilnehmern verliefen unterschiedlich und hatten doch vieles gemeinsam: beten, singen, nachdenken über die Zukunft, zusammenkommen und einander begegnen, sich auf den Weg machen.

Nach einer recht positiven Auswertung wollen wir weiter ökumenisch auf dem Weg bleiben und andere dazu einladen. Unter dem altbewährten Aspekt „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ können wir uns vier Schwerpunkte über das Jahr 2024 verteilt vorstellen und wollen mit dem Nachdenken darüber im Herbst beginnen. Gern kann sich jeder Interessierte daran beteiligen und sich bei mir melden.

Gabi Kretschmer, gabi.kretsch@outlook.de



Gemeinsames Treffen in Sankt-Wenzeslaus-Stift, Foto: Gabi Kretschmer

Komm, Heiliger Geist

Das Pfingstfest wird mit einer besonderen Gebetsform vorbereitet: der Pfingstnovene. In diesem Gebet wird um das Kommen des Heiligen Geistes und seiner sieben Gnadengaben gebetet.

Ursprung der Pfingstnovene

Der Begriff Novene bezeichnet eine neuntägige Andacht, in der Gläubige unter Anrufung von Heiligen etwas erbitten oder sich auf ein persönliches oder kirchliches Fest vorbereiten. Nach heidnischen Vorformen von neuntägigen Totengedenkfeiern und Bittgebeten im frühen Mittelalter, bildet sich die Novene ab dem 12. Jahrhundert aus. Neben privaten Bittnovenen ist heute noch die Pfingstnovene weit verbreitet.

Bereits im Neuen Testament wird vom Gebet zwischen der Himmelfahrt Jesu und der Sendung des Heiligen Geistes an Pfingsten berichtet. Im Pfingstbericht in der Apostelgeschichte heißt es, die Apostel kehrten in die Stadt Jerusalem zurück, gingen in das Obergemach und verharrten dort mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern im einmütigen Gebet. (Apg 1,13-14)

Renovabis lädt in den neun Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten zum 28. Mal zum gemeinsamen Novenengebet ein. Die Renovabis-Pfingstnovene 2023 steht unter dem Titel „... das habt ihr mir getan.“ und wurde von Dodë Gjergji, Bischof von Prizren-Prishtina (Kosovo) verfasst

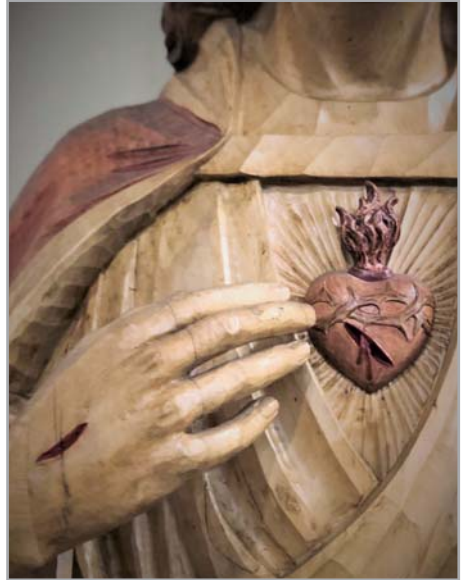


Pfarrer Roland Elsner

Herz-Jesu-Andachten 2023

Die Kirche widmet den Monat Juni dem Heiligsten Herzen Jesu in Verehrung und in Dankbarkeit für sein barmherziges Herz und seine erlösende Liebe zu den Menschen. Das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu wird am Freitag nach dem zweiten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Neben der liturgischen Feier sind viele Andachtsübungen mit dem Heiligsten Herzen Jesu verbunden. Von allen Andachten war und ist die Herz-Jesu-Verehrung eine der am weitesten verbreiteten und beliebtesten in der Kirche. Im Licht der Heiligen Schrift verstanden, bezeichnet der Begriff "Heiligstes Herz Jesu" das ganze Geheimnis Christi, die Gesamtheit seines Wesens. Das "Heiligste Herz" ist Christus, das fleischgewordene Wort, der Erlöser, dem im Geist eine unendliche göttlich-menschliche Liebe zum Vater und zu uns inneohnt.

Die große Liebe Gottes wird im Johannes-Evangelium (3,16) ausgedrückt: "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat." Das Herz gilt als das Zentrum der Gefühle und steht für Liebe, Mitgefühl, Verständnis und Sitz der Emotionen. Die Hingabe an das Herz Jesu ist eine menschliche Antwort auf die Liebe Gottes, die sich durch die aufopfernde Liebe Jesu zur Menschheit manifestiert



Herz Jesu Darstellung aus der Pfarrkirche Heilig Kreuz

Wir laden Sie herzlich zu den Herz-Jesu-Andachten vor dem Allerheiligsten Sakrament ein. Sie schenken damit Jesus etwas von Ihrer Zeit und Aufmerksamkeit. Lassen Sie uns also die Flamme der Liebe Gottes miteinander teilen. Sonntags im Monat Juni um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche.

Pfarrer Roland Elsner



Günstig leben im Alltag – oder die Macht der Gewohnheit

Regional, saisonal, biologisch und fair günstig einkaufen – geht das überhaupt?
Ja, im Lernprozess. Dazu gehören:

- ▶ Die Schatzkiste – was wir schon alles verlernt oder vergessen haben
- ▶ Der Blick des Chefs eines Lebensmittel Discounters
- ▶ Die Erinnerung an die Schöpfungsverantwortung
- ▶ Aufwand und Nutzen für den regionalen Gemüsebauern und für mich
- ▶ Entlastet nachhause gehen

Mit diesen Punkten wollen wir uns intensiv und auch praktisch beschäftigen und damit die „Macht der Gewohnheit“ brechen. Herzliche Einladung an alle Interessierten!
Beginn mit dem Abendessen um 18.00 Uhr, Ende mit dem Kaffee um 15.00 Uhr

Leitung: Gabriele Kretschmer, Umweltbeauftragte des Bistums Görlitz

Teilnahmegebühr: 50 € (EZ-Zuschlag 5 €)

kursanmeldung@bistum-goerlitz.de

Anmeldungen erbeten bis 09.06.23

BISTUM GÖRLITZ



Guten Tag!

Als Mitglied des Kirchenvorstandes möchte ich Ihnen ausgewählte Themen aus der letzten Sitzung vorstellen.

Die Baumaßnahmen an der Stiftskirche sind inklusive einiger Nacharbeiten abgeschlossen, so dass nun sogar beide Glocken wieder läuten dürfen. Auch auf dem Außengelände wurden die Spuren der Bauarbeiten beseitigt. Damit ist die älteste Kirche im Bistum saniert und wird wieder von der Gemeinde genutzt.

Während des Winters mussten leider diverse Sparmaßnahmen vorgenommen werden, um Energie zu sparen. So wurde die Außenbeleuchtung und die Beheizung der Kirchen auf ein absolutes Mindestmaß reduziert, außer zu ausgewählten Festen, wie beispielsweise Weihnachten. Wie deutlich wir die Mehrkosten dabei begrenzen konnten, werden wir mit der nächsten

Abrechnung genauer wissen. Ich möchte Ihnen aber schon jetzt dafür danken, dass Sie diese Maßnahmen unterstützt haben! Leider hat sich der Leiter der Kita St. Hedwig, Herr Preissler, entschlossen, sich neuen beruflichen Herausforderungen außerhalb der Gemeinde zu stellen. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute. Die Leitung der Kita hat glücklicherweise Frau Meier nahtlos übernehmen können und wir wünschen ihr viel Erfolg bei den neuen Aufgaben.

Abschließend möchte ich Sie noch auf die Veranstaltungen in unserer Gemeinde hinweisen, die vor den Sommerferien geplant sind. Details dazu können Sie den Vermeldungen entnehmen.

*Mit freundlichen Grüßen
Tobias Dreher*



Bild: Sarah Frank, pfarrbriefservice.de

Liebe Mitglieder der Pfarrei Hl. Wenzel

Am 28.3.2023 fand eine Sitzung des Pfarreirates statt. Üblicherweise wurden zu Beginn verschiedene Veranstaltungen der Pfarrei, bzw. der Kirchorte gemeinsam reflektiert. Als gelungen wurde vom „Tanz zur Vogelhochzeit“ berichtet, was gut angenommen und auch viel Spaß und Freude ins Klemens-Neumann-Heim brachte. Derartige Tanzveranstaltungen können, so waren wir uns einig, durchaus mehr als ein Mal pro Jahr organisiert werden.

Etwas, was aber nur ein Mal jährlich stattfindet, ist das Fest des Leibes und Blutes Christi, genannt Fronleichnam, und zwar dieses Jahr am 08.06. auf dem Wilhelmsplatz um 18 Uhr mit unserem Bischof. An dieser Stelle ergeht an Sie die herzliche Einladung, an diesem katholischen öffentlichen Glaubenszeugnis unserer Pfarrei teilzunehmen und etwas von dem „flammenden Feuer“ Gottes in unsere Stadt zu tragen. Es werden für Messe und Prozession eine Bläsergruppe und auch ein Jugend Ensemble das Gotteslob zum Klingen bringen. Hoffentlich viele Kinder werden Blumen streuen. Ganz wichtig: Für einen Ordnerdienst werden noch Freiwillige gesucht. Bitte im Pfarrbüro oder beim Pfarrer melden!

Ein weiteres Ereignis, das organisatorisch vor allem für den Festausschuss seine Schatten voraus wirft, ist unser Gemeinde-Sommerfest am 25.6. in St. Jakobus. Diesmal soll es nach einer gemeinsamen Messe für alle Kirchorte eine zentrale Bühne geben, wo ein buntes Programm für Unterhaltung sorgt.

Die beiden genannten Ereignisse sind gemeinsame, kirchort-übergreifende Veranstaltungen. Diskussion gab es diesmal darüber, wie eine gute Balance zu halten ist, zwischen einerseits die Identität eines Kirchortes mit seinen eigenen Treffen und Gottesdiensten, und dem großen Ganzen der Pfarrei Hl. Wenzel. Betont wurde vom Pfarrer, dass es wichtig sei, wenigstens einige Male im Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern, auch wenn man dafür mal seinen gewohnten Ort verlassen muss.

Und zum Schluss noch ein Helferaufruf: Wie Sie wissen, findet in der ersten und letzten Ferienwoche jedes Jahr die RKWs statt. Für viele Kinder sind dies wichtige und schöne Erlebnisse und helfen Kontakte und Freundschaften innerhalb der Pfarrei zu finden und pflegen. Nun werden dafür ebenfalls Helfer gesucht. Wer da mal als Eltern entweder praktisch oder auch inhaltlich mitgestalten möchte kann sich gerne bei Herrn Freitag melden. Pfingsten steht im Kirchenjahr als nächstes vor der Tür. Ich wünsche Ihnen in diesem Zusammenhang viel „flammendes Feuer“ von oben. Mögen wir alle in unserer Pfarrei einen Ort bauen und gestalten, wo der HERR viel Schönes wirken kann.

Diakon Pfister/Vorsitzender Pfarreirat

Aus dem Jahresplan des Bistums

22.-26.05.

„Was wirklich zählt im Leben“
Gemeinsame Tage für Senioren im
Sankt-Wenzeslaus-Stift

3./4.06.

Jugendwallfahrt nach Neuzelle

16./17.06.

Kinderwallfahrt nach Wittichenau
Rosenthal

16./17.06.

Seminar „Achtung Schöpfung“,
Günstig leben im Alltag oder
Die Macht der Gewohnheit,
Sankt-Wenzeslaus-Stift

23.-25.06.

„Leib und Seele etwas Gutes tun“
Oasentage für Erwachsene,
Sankt-Wenzeslaus-Stift

7.-9.07.

Ministrantenwochenende in Neuhausen

14.-23.07.

Kinder-Ferienfreizeit der Caritas
in Zinnowitz

24.-28.07.

Großeltern-Enkel-Tage,
Sankt-Wenzeslaus-Stift

24.07.-8.08.

Weltjugendtag in Lissabon



Rückblick auf die Jugendwallfahrt 2017 (links) und Kinderwallfahrt (2019), Foto: Archiv

Wenn nicht anders vermerkt, anmelden bitte unter:

www.bistum-goerlitz.de/kursanmeldung oder

kursanmeldung@bistum-goerlitz.de bzw. Tel: 03581/478237

BISTUM GÖRLITZ



Zeichen der Hoffnung

„Neulich habe ich mit meinem Enkel herumgealbert und gelacht. Danach bin ich erschrocken und dachte: Darf ich denn das? Du hast doch Trauer!“ berichtet eine Frau in der Trauerrunde.

Es sind kleine Zeichen die ankündigen, das Leben kehrt zurück.

Die Natur, unsere Bräuche, die Liturgie, alles erzählt zu Ostern vom Leben. So gehen wir auch im Trauercafé auf die Suche nach Zeichen der Hoffnung – und finden sie immer wieder!

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Treffen!

Mittwoch, 17. Mai 2023

Thema: „Danke“ will ich sagen

Mittwoch, 21. Juni 2023

Thema: Alles hat seine Zeit

Mittwoch, 19. Juli 2023

Thema: Der Seelenvogel

Ort: CVJM-Herberge „Peregrinus“

Langenstraße 37, 02826 Görlitz

Zeit: 16.00 – 18.00 Uhr

Bitte melden Sie sich wegen evtl. Änderungen vorher unter Angabe Ihrer Telefonnummer beim Christlichen Hospizdienst an.
Telefon: 03581/48 00 34
Mobil: 0172/35 66 778
E-Mail: hospizdienst-goerlitz@web.de

Adelheid Kieschnick

SOS

Wie derzeit an vielen Orten, sei es eine Schule, ein Büro, eine Gaststätte, das Krankenhaus oder eine Dienstleistung, so reicht in diesen Tagen und Wochen das Personal in der Kita St. Jakobus nicht hinten noch vorn. Krankheit, Kuren und Urlaub ergeben immer wieder zeitweilige Ausfälle. Mit viel Kraft und auch Liebe versuchen die Mitarbeiterinnen das Tagesgeschäft zu bewältigen. Die Leiterin, Frau Baensch, kann sich vorstellen, die angespannte Lage mit Unterstützung aus der Gemeinde zu entschärfen. Konkret heißt das: Jemand, der ein Herz und die Sprache für Kinder hat und sich in einer der Stoßzeiten, vor allem mittags Zeit nehmen würde, könnte beim Mittagessen und zur Vorbereitung der Mittagsruhe helfen. Ob einen oder mehrere Tage hängt ganz von der aktuellen Situation ab. Wie und was wirklich hilfreich wäre, weiß Frau Baensch, bei der sich hoffentlich bereite Personen melden:

Kita St. Jakobus, Tel.: 03581 8775590



Wussten Sie schon

dass über 70 % der nützlichen ganz kleinen Krabbel- und Fluginsekten nachtaktiv sind?

Künstliche Lichtpunkte für die Nacht ziehen sie an und werden in der Regel zu ihrem Verhängnis, denn sie sind nicht dafür ausgestattet und sterben meistens.

Wem nutzen eigentlich derartige Lichtquellen in unseren Gärten, außer, dass sie schön aussehen?

Aufgeklärt

„Im Klärwerk der Görlitzer Stadtwerke aufgeklärt werden“, könnte man mit einem Augenzwinkern sagen. Zum diesjährigen Weltwassertag am 22. März luden die Stadtwerke nicht nur in die Tiefe eines Regenwasserkanals unter unseren Straßen ein, sondern auch zu Führungen im Wasserwerk und im Klärwerk. Sehr interessiert, vor allem aber stark beeindruckt, nahmen

so viele Menschen wie noch nie bei derartigen Angeboten der Stadtwerke teil. Gefüttert mit viel Wissen, was läuft „hinter den Kulissen“ unseres Alltags, damit wir ihn im wahrsten Sinn des Wortes so (selbstverständlich) erleben, regten die Führungen auch sehr zum Nachdenken über den persönlichen Umgang mit Wasser an. Eine Botschaft von der Besichtigung des weitläufigen Klärwerkes möchte ich an möglichst viele Menschen weitergeben. Dank der modernen Technik kann das UNMÖGLICHSTE, was Menschen in den Toiletten entsorgen, mit unglaublichem Aufwand gereinigt und dann der Neißة zugeführt werden. Toiletten haben aber nur eine einzige Funktion – Darum Stopp vor jeglichem Abfall und Essensresten (wäre in Klingewalde zu besichtigen). Übrigens könnte man mit Kollegen, im Freundeskreis oder bei anderen Anlässen nach einer solchen Führung erkundigen (info@stadtwerke-goerlitz.de).

Gabi Kretschmer, Thomas Krakowsky



Jeden Tag kommt mehr als eine Mülltonne Abfall aus dem Abwasser zusammen, welcher dort nicht reinghört. Das Klärwerk ist aber auch ein Naturparadies für verschiedene Vogelarten und Insekten. Auch ein Fuchs lebt auf dem Gelände des Klärwerkes, Fotos: Thomas Krakowsky

Feuer, flammendes Feuer...

Also Kinder spielen das ja gern: Feuer, Wasser, Sturm. Da heißt es dann, sehr schnell zu sein und sich bei „Feuer“ flach auf den Boden legen, bei „Wasser“ möglichst hoch auf Bänke oder Stühle retten, bei „Sturm“ aber einen festen Halt zu suchen.

Die meisten großen Leute, denk ich, können sich nicht immer fürs Feuer begeistern. Da kommen eher unangenehme Gedanken hoch - an Brände, Qualm, Rauch und stickige Hitze; auch an die traurigen Reste als Asche.

Ja, Ihr habt ja recht, mit dem Oster-Feuer ist das was anderes. Als Wenzel-Gemeinde fanden wir uns gerne daran zusammen, im bergigen Jauernick, in St. Anna, St. Jakobus, Heilig Kreuz und in aller Früh auch in St. Hedwig. Beim Anzünden der Oster-Kerze leuchtet aus der „finsternen Nacht“ neue Hoffnung auf, wir brauchten uns nur mit „ent-zünden“ und ins erlösende Halleluja einstimmen.



Aber das scheint gar nicht so leicht, wenn ich aus dem Mauseloch gucke: soviel Köpfe in der Gemeinde, so viele Seelen. - Laute oder unhörbare Stimmen, mit Zweifeln, Fragen, Ängsten, Enttäuschungen. Mancher fühlt sich fremd unterm heimatlichen Kirchendach. Bei allem Mühen ums stürmische Brückenbauen wird's immer schwerer, beim festen Halt zu bleiben. Auch leise der Wunsch, begleitet zu sein, nicht be-feuert. Es wäre sehr traurig, wenn zu viel „Fremdsprache“ zum Davonlaufen bringt...

Sehnen nach erleuchtendem, weisen Rat ist ganz sicher kein Kinderspiel, eher ernst zu nehmende Bitte.

Ob das Pfingstfest gerade zur rechten Zeit kommt?! Wir haben ihn wirklich nötig, den HEILIGEN GEIST.

Seine Sprache trennt nicht, die versteht Jeder. Er spricht einfach, aus dem Herzen.

Ein Lied für den Weg, mit frischem Pfingst-Geist durch die liebe Sommerzeit:

Feuer, flammendes Feuer!

Gott hat unter uns ein Zelt gebaut.

Er hat auf uns geschaut.

Im Gehen unsres Weges bist DU verborgen da.

DU bist es, der uns findet und führt. Halleluja.

Das Suchen Deines Willens lenkt spürbar Deine Hand, verborgen gegenwärtig ist das verheiß'ne Land.

Die Tiefe Deiner Liebe anbetend schauen wir, im Dunkel unsres Weges sind wir vereint mit Dir.

Das Feuer Deines Geistes, das uns zusammenhält, im Brennen Deiner Liebe, ist LEBEN für die Welt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Als Christ fällt mir natürlich gleich Pfingsten mit all seinem Wirken ein, wenn wir über das Feuer nachdenken.

Gleichermaßen und ganz real aber kommen mir die vielen großen und kleinen Feuer, um die sich Menschen aus verschiedenen Anlässen trafen und treffen, in den Sinn. Wann immer dies geschah und geschieht, die Wärme und das Licht der Flammen wie die Gemeinschaft (aus Not oder Freude, in Angst, in Geborgenheit und Sicherheit) sind wesentliche Merkmale eines solchen Feuers.

Und danach? Vielleicht kennen Sie auch derartige Erfahrungen, wie gestärkt, erfüllt und mit Frohsinn Sie das Feuer verlassen haben und auf Ihren ganz konkreten Platz zurück-

kehren. Im übertragenen Sinn nehmen Sie das flammende Feuer mit und stecken andere an.

Passt das nicht auch zu unserem Glauben: Kleine Feuer aufzusuchen oder auch selbst zu entfachen, um sich gegenseitig zu stärken und mit Zuversicht und Kreativität wieder in den Alltag zu gehen? Auf jeden Fall bedarf es der Bewegung, statt des Verharrens auf Bisherigem.

Ich wünsche Ihnen die anhaltende Kraft des Pfingstgeistes und die vielfältige Einladung der Natur, uns zu finden für Wege in eine gerechte und friedliche Zukunft.

*Im Namen des Redaktionsteams
herzliche Grüße mit Gottes gutem Segen
Gabi Kretschmer*

Drogiе czytelniczki! Drodzy czytelnicy!

Za każdym razem gdy myślę o ogniu, przychodzi mi do głowy – jako chrześcijance – skojarzenie z działaniem Ducha św. Podczas Pięćdziesiątnicy.

Równocześnie myślę o wszystkich wielkich i małych ogniach i ogniskach, przy których ludzie spotykają się z różnych okazji. Gdziekolwiek to się zdarzyło i zdarza, ciepło i światło płomieni, jak również poczucie wspólnoty (nieszczęścia czy radości, strachu czy bezpieczeństwa) to istotne cechy takiego ognia.

A co jest potem? Może i Wam znane jest doświadczenie pokrzepienia i radości, z jakimi odchodziliście od świecy lub ogniska, wracając do własnej codzienności. W przenośnym sensie zabieraliście płonący ogień ze sobą, by zapalić nim innych.

Czy ta myśl nie odnosi się jakoś również do naszej wiary? Czy to nie jest tak, że szukamy lub sami zapalamy mały ogień, aby się wzajemnie podtrzymywać na duchu i wracać do własnej codzienności ze spokojem oraz twórczą inwencją? Na pewno wymaga to wyruszenia w drogę, a nie kurczowego trzymania się tego, co było.

Życzę wszystkim nieustającej siły zstępującego Ducha św. oraz odnajdywania w pięknie przyrody siły do znajdowania dróg w stronę sprawiedliwej i pełnej pokoju przyszłości.

*W imieniu redakcji pozdrawiam serdecznie,
życząc Bożego błogosławieństwa
Gabi Kretschmer*

Kindergärten und soziale Einrichtungen/ Przedszkola i instytucje pozarządowe



Kinderhaus „Zum Hl. Schutzengel“

Johannes-Wüsten-Str. 22, 02826 Görlitz

Leiterin: Frau Magdalen Brüuer

Tel: 03581/403230

E-Mail: kitaschutzengel@t-online.de



Integratives Kinderhaus „St. Hedwig“

Carolusstr. 55, 02827 Görlitz

Leiterin: Frau Meier

Tel.: 03581/730746

E-Mail: KinderhausSt.Hedwig@t-online.de



Kinderhaus „St. Jakobus“

Biesnitzer Straße 89, 02826 Görlitz

Leiterin: Frau Felicitas Baensch

Tel.: 03581/8775590

kita.jakobus@wenzel-gr.de



Malteser Hilfsdienst Diözesangeschäftsstelle

Mühlweg 3, 02826 Görlitz

Telefon: 03581/ 4 80 00

E-Mail: goerlitz@malteser.org



Caritas Regionalstelle Görlitz

Wilhelmsplatz 2, 02826 Görlitz

Tel: (03581) 42 00 20

E-Mail: regionalstelle@caritasgoerlitz.de

Für Texte und Bilder, die die Leser interessieren, sind wir Ihnen dankbar.

Senden Sie diese bitte an: gabi.kretsch@outlook.de

Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge und Bilder zu veröffentlichen/nicht zu veröffentlichen.



Pfarrer:
Roland Elsner
Tel.: 03581/406760
pfarrer@wenzel-gr.de



Diakon:
Klaus Pfister
Tel.: 03581/406730
diakon.pfister
@wenzel-gr.de



Franziskaner:
Pater Rudolf
Tel.: 03581/850003
pater.rudolf
@wenzel-gr.de



Diakon:
Bernd Schmuck
Tel.: 03581/721535
diakon.schmuck
@wenzel-gr.de



Franziskaner:
Pater Honorat
Tel.: 03581/850003
pater.honorat
@wenzel-gr.de



Gemeindeferent:
Gregor Freitag
Tel.: 03581/6490361
gregor.freitag
@wenzel-gr.de

Gemeindeferentin und
Krankenhauseelsorgerin:
Ingrid Schmidt
Tel.: 03581/371113
ingrid.schmidt@wenzel-gr.de



Domkantor:
DKMD Thomas Seyda
Tel.: 03581/403511
domkantor
@wenzel-gr.de

Praktikant/
Priesteramtskandidat
Roland Pisarek
0160/694653121
roland.pisarek@wenzel-gr.de



Pfarrbüro/Kancelaria parafialna

Sekretärin: Dorothea Boutin, Struvestr. 19,
02826 Görlitz, 03581/406730 Fax: 643958

Rendant: Volkmar Olbrisch: 406763

E-Mail: pfarrei@wenzel-gr.de

Öffnungszeiten: Mo, Do 08.30 - 12.00 Uhr
Di 13.00 - 17.00 Uhr
Do 13.00 - 16.00 Uhr

Sprechzeit Seelsorger: nach telefonischer
Vereinbarung

Jakobusbüro

An der Jakobuskirche 3, 02826 Görlitz

Ansprechpartner: Herr Freitag

Tel: 03581/406200,

E-Mail: gregor.freitag@wenzel-gr.de

Hedwigsbüro

Carolusstr. 51, 02827 Görlitz

Tel: 03581/78215 Fax: 03581/750459

E-Mail: rendantur@wenzel-gr.de

Öffnungszeiten: Di 14.00 - 17.00 Uhr

Mi - Fr 09.00 - 11.00 Uhr

Ansprechpartner: Herr Olbrisch

Zentrale Kirchbuchverwaltung:

An der Jakobuskirche 3, 02826 Görlitz

Tel: 03581/6490363, Fax: 03581/643958

E-Mail: kirchbuchverwaltung@wenzel-gr.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin:

Conny Willich, Tel: 01629194810

*Redaktionsteam: Gabi Kretschmer,
Slawomira Vogel, Thomas Krakowsky
verantwortlich: Pfarrer Roland Elsner
Druck: Augustadruck
Augustastr. 31, 02826 Görlitz*

*Kurzfristige Terminänderungen und
Vollständigkeit sind dem Redaktionsteam
vorbehalten.*

*Bitte beachten Sie immer die aktuellen
wöchentlichen Vermeldungen*

Nächste Ausgabe Nr. 45: 13. August 2023 - 25. November

Abgabetermin für Bilder, Texte und Termine: 16. Julil 2023 an gabi.kretsch@outlook.de

Wenn Sie eine Spende entrichten wollen, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter unseres Pfarrbüros oder zahlen Sie diese unter Angabe Ihrer Spendenwidmung als Betreff auf das Konto der Kirchkasse:

Volks- und Raiffeisenbank Niederschlesien

IBAN:DE95 8559 1000 4530 5536 18

SWIFT/BIC-Code:GENODEF1GR1

Hinweis für unsere Leser zur Herstellung der Rechtssicherheit:

Bei Alters- und Ehejubiläen, Sakramentenspendung, Geburten, Sterbefällen, Ordens- und Priesterjubiläen können Namen der Betroffenen und ggf. deren Wohnort sowie der Tag und die Art des Ereignisses in pfarrlichen Druckmedien bzw. auf unserer Homepage veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Redaktion des Pfarrbriefes oder im Pfarrbüro widersprochen haben.



Schön, aber nicht für die kleinen nachtaktiven Tierchen (S. 38), Foto: Gabi Kretschmer



Helferdank der Pfarrei im Wichernhaus am 7. Mai 2023, Foto: Thomas Krakowsky



Pfarrei Heiliger Wenzel

Adresse: Struvestr. 19 · 02826 Görlitz

Telefon/Fax: 03581 40 67 30 / 03581 64 39 58

E-Mail: pfarrei@wenzel-gr.de

<http://www.pfarrei-goerlitz.de>



Auf Facebook: "Heiliger Wenzel" Görlitz-Europastadt-Zgorzelec



Übertragung der Gottesdienste und Andachten: Pfarrgemeinde Heiliger Wenzel Görlitz